

auch die BRD-Generale in den Kommandozentralen der NATO, entsprechend einer Forderung des ehemaligen Bundesverteidigungsministers Leber, „nach besten Kräften die Basis zu schaffen“. In jüngster Zeit vertreten Bundeswehr-Generale immer häufiger und nachdrücklicher die Meinung, man müsse bereit sein, „Krieg im anderen Land zu führen“, das heißt, die

Durch und durch von faschistischem Ungeist geprägt

Es ist in diesem Zusammenhang gewiß aufschlußreich, daß solche Generale a.D. wie Steinhoff, Trettner, Schnez, Kielmansegg, Poser und andere, die bereits führend an den Verbrechen der Hitlerwehrmacht mitwirkten und die in den vergangenen Jahren durch gezielte Truppenbesuche in China die Peking Aggressionsgelüste anstachelten, jahrelang an der Spitze oder auf höchsten Führungspositionen der Bundeswehr und der NATO eingesetzt waren. Unter ihrem maßgeblichen reaktionären faschistisch-militaristischen Einfluß entwickelte sich die Bundeswehr zu einem Hort und einer Schule des Neonazismus, in der auch jene BRD-Generale, die heute auf NATO-Posten agieren, noch gründlicher als schon in der Nazi-Wehrmacht die Praktiken einer von faschistischem Ungeist geprägten imperialistischen Eroberungs-, Unterdrückungs- und Völkerausrottungspolitik beherrschen lernten. So ist der Stellvertreter des Obersten Befehlshabers der NATO in Europa, BRD-General Schmückle, Sohn eines Gutsbesitzers, Berufsoffizier der faschistischen Wehrmacht, zuletzt Major und Abteilungskommandeur. Unter Franz Josef Strauß als Bundesverteidigungsminister übte sich Schmückle als dessen Pressereferent in den gefährlichen

Aggression von Anfang an offensiv auf dem Gebiet der DDR und anderer sozialistischer Staaten zu führen. Heimtückisch und gefährlich passen sie in den Befehlszentren der NATO mehr und mehr die Militärpolitik und -Strategie des imperialistischen Kriegspakts den spezifischen aggressiven und revanchistischen Interessen und Zielen des BRD-Imperialismus an.

Praktiken des „kalten Krieges“. Der NATO-Oberbefehlshaber Europa-Mitte, BRD-General Schulze, war in der faschistischen Wehrmacht zuletzt Oberleutnant und Batteriechef, für „besondere Verdienste“ von Hitler mit dem Ritterkreuz dekoriert. Für den Fall eines Wahlsieges der CDU/CSU im Jahre 1976 war Schulze als Generalinspekteur der Bundeswehr vorgesehen. Über zwanzig dieser Musterexemplare an Menschenverachtung und Friedensfeindlichkeit aus der Schule der Nazigenerale Speidel, Heusinger, Foertsch und anderer bestimmen heute als Oberbefehlshaber, Befehlshaber, Stellvertreter von Befehlshabern oder Stabschefs maßgeblich den aggressiven Kurs des imperialistischen NATO-Kriegspaktes, seine Militärpolitik und Streitkräfteentwicklung mit. Sie gehören zu den besonders rücksichtslosen Antreibern des imperialistischen Wettrüstens. Gemeinsam mit der US-Generalität setzten sie andere NATO-Mitglieder zur Steigerung ihrer Rüstungsausgaben massiv unter Druck. Abenteuerlich, ja geradezu gemeingefährlich ist die schier unersättliche Gier der BRD-Generalität nach Verfügungsgewalt über nukleare Waffen. Sie sind eifrigste Befürworter der Produktion der Neutronen-

waffe und ihrer Stationierung in Westeuropa. So empfahl der heutige Rüstungsstaatssekretär im BRD-Verteidigungsministerium Schnell, der bei seiner Äußerung selbst noch aktiver General war, in einem „Arbeitspapier“, die Verfügungsgewalt über „kleine“ Kernwaffen, die „Gefechtsfeldwaffen“, den zuständigen Befehlshabern zu übertragen. — Und das wären in Mitteleuropa vielfach Bundeswehr-Generale. Selbst BRD-Zeitungen kommen nicht umhin festzustellen: „Zu vermuten ist, daß die Anhänger der Neutronenwaffe eine alte Idee realisieren wollen, nämlich im Zusammenhang mit der Einführung der ‚Neuts‘ den Militärbefehlshabern der Front eine Art ‚Generalvollmacht‘ für den Einsatz zu kleiner Atomsprengkörper zu erteilen.“ Die BRD-Generale lehnen jede Beschränkung des amerikanischen Kernwaffenpotentials ab, sind für den Ersteinsatz von Kernwaffen durch die NATO und streben nach Erweiterung des NATO-Potentials um strategische Offensivwaffen. Sie gehören zu den hartnäckigsten Gegnern konkreter Abrüstungsschritte in der NATO. Ihre ganze Aktivität ist darauf konzentriert, das militärische Kräfteverhältnis zugunsten des Imperialismus zu verändern, um den Krieg in Europa wieder „führbar“ zu machen. Sie sind bereit, für die Durchsetzung der aggressiven und menschenfeindlichen Politik des Imperialismus das Äußerste zu riskieren, gegebenenfalls alles aufs Spiel zu setzen. Es liegt auf der Hand: Die BRD-Generale an den Schalthebeln der NATO sind skrupellose Willensvollstrecker der Politik des BRD-Imperialismus. Von diesen Generalen geht eine besonders große Gefahr für den Frieden in Europa aus.

Heinrich Nöltling